



SAMTPFÖTEN GESCHICHTEN



52

Andachten für
Katzenfreunde



BRUNNEN

SAMTPFÖTEN GESCHICHTEN

52 Andachten
für Katzenfreunde

This book was first published in the United States by BroadStreet Publishing, 2745 Chicory Road, Racine, WI 53403, with the title 52 Devotionals for Cat Ladies, copyright © 2019, by Broadstreet Publishing Group LLC. Translated by permission.

Die Bibelzitate sind, wo nicht anders angegeben,
folgenden Übersetzungen entnommen:
NGÜ: Bibeltext der neuen Genfer Übersetzung –
Neues Testament und Psalmen. Copyright
© 2001 Genfer Bibelgesellschaft
HFA: Hoffnung für Alle®, Copyright ©1983, 1996, 2002
by Biblica Inc.™
SLT: Die Bibel – Schlachter, Copyright
© 2000 Genfer Bibelgesellschaft
Verwendet mit freundlicher Genehmigung.
Alle weiteren Rechte weltweit vorbehalten.

Aus dem Amerikanischen von Heide Müller



© 2021 Brunnen Verlag GmbH
Lektorat: Carolin Kotthaus
Umschlagfoto: Nils Jacobi – AdobeStock.com
Umschlaggestaltung: Daniela Sprenger
Druck: CPI books GmbH
ISBN Buch 978-3-7655-3900-8
ISBN E-Book 978-3-7655-7622-5
www.brunnen-verlag.de

INHALT

Einführung	5
1. Ist das für mich?	7
2. Holt mich runter!	11
3. Bereit zum Sprung	14
4. Sei still	18
5. Ich habe dich erwählt	21
6. Haarschnitt	24
7. Keine Streuner füttern	27
8. Unerwartet	30
9. Eine schöne Bescherung	33
10. Für die Katz	37
11. Leg dich nicht mit mir an!	40
12. Gott sieht	43
13. Schatzsuche	46
14. Ich wäre lieber zu Hause	50
15. Angsthase ... ÄH ... -katze	54
16. Ganz allein	58
17. Verdecktes Licht	62
18. Ein schlechtes Gewissen	66
19. Kater aus dem Abgrund	70
20. Hilf, ich versinke!	73
21. Weises Urteil	76
22. Unerwünschte Gaben	80
23. Auf hohem Ross	84
24. Die größte Hoffnung des Himmels	87
25. Göttliche Göre	91

26. Am Boden gehalten	95
27. Hartnäckig	99
28. Der Geruch Gottes	102
29. Trau seinem Timing	105
30. Ein Kater im Smoking	108
31. Stippvisiten	112
32. Ganz schön dunkel hier	115
33. Lohnende Jagd	118
34. Durchhalten!	122
35. Bestimmung	126
36. Konkrete Gebete	130
37. Fisch oder Kätzchen?	133
38. Beständiger Trost	136
39. Zuschauer oder Diener	139
40. Mutig bitten	142
41. Komm, Miezi!	145
42. Rundum gesund	148
43. Guter Name	151
44. Die Engelskatze	154
45. Freude in Bedrängnis	157
46. Im warmen Licht	160
47. Mit uns	163
48. Lieben, was nicht liebenswert ist	167
49. Der Versuchung widerstehen	171
50. Goliath die Stirn bieten	174
51. Perfektes Timing	178
52. Arbeit für uns	181

EINFÜHRUNG

Wer von uns wünscht sich nicht einen ganz besonderen Freund, einen täglichen Begleiter, der uns liebt, uns zum Lachen bringt und uns Gesellschaft leistet? Für viele Menschen ist dieser ganz besondere Freund eine Katze, die erst ihr Herz im Sturm erobert ... und dann ihr Leben bestimmt!

Ja, unsere Samtpfoten haben ihren eigenen Kopf. Sie können manchmal richtige kleine Diven sein und sich reserviert und unnahbar geben. Oft machen sie auch jede Menge Unsinn. Und doch bereiten diese Fellknäuel uns so viel Freude!

Wir spielen stundenlang mit ihnen, amüsieren uns köstlich darüber, wie begeistert sie ein Stück Faden mit den Augen verfolgen und dabei wild mit dem Schwanz schlagen. Wir machen es uns mit ihnen auf dem Schoß gemütlich und genießen ihr zufriedenes Schnurren.

Trotz ihres Rufs, eigenwillig zu sein, spüren Katzen immer sehr schnell, wenn es uns nicht gut geht. Manchmal trösten sie uns auch, wenn sie unsere Tränen bemerken, streichen um unsere Beine und bleiben in unserer Nähe.

In diesem Andachtsbuch kannst du entdecken, dass wir von unseren Lieblingen so manche Lektion über den Glauben und das Leben lernen können. Jedes Kapitel umfasst eine Andacht, ein Gebet, einen Bibelvers,

eine Frage zum Nachdenken und einen interessanten – und manchmal auch witzigen – Fakt über die kleinen Fellnasen.

Mach es dir also mit deinem Kätzchen gemütlich und erlebe, wie sich Gott dir in manchen Momenten durch die schnurrenden Begleiter zeigt.



1. IST DAS FÜR MICH?



*Da trat der HERR zu ihm
und rief wie vorher: „Samuel, Samuel!“
Der Junge antwortete: „Sprich nur, ich höre.
Ich will tun, was du sagst.“*

1. SAMUEL 3,10 (HfA)

Kaum hatte ich den Hörer abgehoben, da schlug mir schon der Ärger des Kunden entgegen. Er war so wütend, dass es mich wunderte, dass kein Rauch aus dem Hörer kam. „Hallo? Wissen Sie, ich habe schon zwei oder drei Mal auf Ihren Anrufbeantworter gesprochen und um einen Rückruf gebeten. Wollen Sie den Auftrag etwa nicht?“

Seltsam! In letzter Zeit hatten sich schon mehrere Kunden beschwert, dass sie eine Nachricht hinterlassen und vergeblich auf einen Rückruf gewartet hatten. Ich stand vor einem Rätsel! Konnte es sein, dass unser Anrufbeantworter nicht funktionierte? Oder hatte vielleicht unser Sohn die Nachrichten abgehört und nicht gespeichert?

Das Geheimnis wurde erst gelüftet, als ich eines Tages im Büro Staub wischte. Ich hörte ein dumpfes Geräusch, drehte mich um und sah, dass unsere Katze auf den Schreibtisch meines Mannes gesprungen war.

Da stand sie nun, ihr Schwanz schwang hin und her wie der Taktstock eines Dirigenten. Dann schlich sie ganz langsam über den Schreibtisch, die Augen auf das blinkende rote Licht des Anrufbeantworters geheftet.

Ich beobachtete, wie sie ihre Pfote ausstreckte und zielsicher den Wiedergabeknopf neben dem blinkenden Licht drückte. Erst wartete sie das Ende meiner Begrüßungsansage ab, und als dann die Nachrichten abgespielt wurden, streckte sie sich auf dem Schreibtisch aus und lauschte aufmerksam. Kaum war die Aufzeichnung zu Ende, sprang sie herunter und stolzierte aus dem Raum.

Ich kicherte in mich hinein, als ich mir ein Schild an der Bürotür vorstellte: *Kein Zutritt für Katzen während der Geschäftszeit!*

Nun war ich gewappnet für den nächsten wütenden Kunden. „Es tut mir leid, Sir, aber die Katze hat Ihre Nachricht abgehört und vergessen, die Speichertaste zu drücken.“

Wenn ich darüber nachdenke, frage ich mich, wie oft Gott mir wohl schon eine Botschaft geschickt hat und ich so abgelenkt war, dass ich seine Stimme nicht gehört habe.

Der Gott des Universums klopft bei mir an, um mir etwas zu sagen, und ich verpasse unter Umständen seinen weisen Rat und seine liebevollen Worte, die er für mich hat.

Dabei möchte Gott doch, dass ich – wie der junge Samuel in der Bibel – immer damit rechne, dass Gott zu mir redet. Was wäre wohl, wenn ich – wie unsere vier-

beinige Sekretärin – jedes Wort in mich aufsaugen und Gottes Botschaft an mich aufmerksam bis zum Ende anhören würde?



Vater, manchmal höre ich nicht so auf deine Botschaften, wie ich es sollte. Das Leben mit all seiner Geschäftigkeit hält mich davon ab. Gib mir hörende Ohren und einen Geist, der auf dich gerichtet ist. Hilf mir, dein leises Flüstern zu hören und mir deine Botschaften zu Herzen zu nehmen. Du bist ein so großer Gott. Ich kann es immer noch nicht fassen, dass du mit mir reden möchtest. Erinnerung mich jeden Tag neu daran, was wirklich wichtig ist, und hilf mir, deine Botschaften von Hoffnung, Gnade, Barmherzigkeit und Liebe mit denen zu teilen, die sie hören sollen.



NACHGEDACHT

Was können wir von dem jungen Samuel in der Bibel über das Hören auf Gottes Stimme lernen?

SCHON GEWUSST?

Viele Katzen lieben blinkende,
sich bewegende Lichter und jagen z. B.
dem Licht eines Laserpointers nach.



2. HOLT MICH RUNTER!



*Der HERR ist denen nahe,
die zu ihm beten und es ehrlich meinen.*

PSALM 145,18 (HfA)

Meine drei kleinen Jungs schauten mich mit tränenüberströmten Gesichtern an. „Mama, du musst was tun!“ Als ich zu dem Baum im Garten schaute, auf den sie verzweifelt zeigten, begriff ich, dass wir hier möglicherweise ein Problem hatten. Ein ziemlich großes Problem! Und ich hatte keine Ahnung, wie wir es lösen sollten.

Ich lief hinaus; aus der Baumkrone hörte ich ein jämmerliches „Miauuuu!“ Von meinem jetzigen Standort aus erkannte ich, dass die Lage noch verzwickter war, als ich gedacht hatte. Unsere grau getigerte Katze saß nämlich auf einem Ast in ungefähr 15 Metern Höhe. Gut, dass meine Söhne wenigstens nicht versucht hatten, hochzuklettern und sie zu retten. Aber ich ahnte, dass sie genau das nun von *mir* erwarteten.

Also stellten mein Mann und ich unsere höchste Leiter auf und redeten Fluffy gut zu, ein Stück herunterzukommen, um sie greifen zu können.

Als das nicht funktionierte, gab ich meinem Mann

eine Dose Thunfisch in der Hoffnung, dass der Duft Fluffy anlocken würde.

Nichts zu machen.

Derweil flossen bei unseren drei Knirpsen die Tränen hemmungslos. Und das wilde Miauen ging weiter. Wir hatten getan, was wir konnten, eines aber war sicher – die Katze steckte in der Klemme!

Vielleicht kennst du das ja. Du steckst zwar nicht auf einem Baum fest, aber möglicherweise in einer Situation, aus der du keinen Ausweg mehr siehst. Die Verzweiflung überwältigt dich und Hoffnungslosigkeit treibt dir die Tränen in die Augen. Vielleicht hast du auch schon alles Mögliche versucht.

Doch der Wendepunkt in solchen Momenten ist manchmal nur ein kurzes Gebet entfernt. Genau das erlebten wir auch an jenem Nachmittag mit unseren Söhnen, als Fluffy auf dem Baum festsaß. Wir fingen an zu beten, breiteten unsere ganze Ratlosigkeit vor Gott aus und baten ihn, dass unser geliebtes Kätzchen heil herunterkommen möge. Und tatsächlich – nach einiger Zeit nahm Fluffy allen Mut zusammen und kletterte einfach von selbst von ihrem hohen Ast herunter.

Gott verspricht, uns nahe zu sein, wenn wir ihn rufen. In 1. Kor. 10,13 sichert er uns zu, uns einen Ausweg zu zeigen. Also, fasse Mut – es gibt Hoffnung, denn Gott erhört Gebet und Hilfe ist schon auf dem Weg.



Vater, ich stecke in einer Sackgasse und sehe keinen Ausweg, keine Lösung mehr für meine Probleme. Mein Herz ist so schwer. Ich habe mich nach Kräften bemüht, aber die Situation ist noch genauso verzwickt wie vorher. Doch ich weiß jetzt, dass ich alles von Anfang an dir hätte überlassen sollen. Heute lege ich meine Probleme in deine starken Hände. Zeige du mir, was das Beste für mich ist, und gib mir Frieden, während ich auf deine Antwort warte.



NACHGEDACHT

Warum wollen wir so oft unsere Probleme selbst lösen, anstatt sie in Gottes Hand zu legen?



SCHON GEWUSST?

Eine Katze kann ausschließlich rückwärts von einem Baum klettern, da die Krallen an ihren Pfoten nur in eine Richtung zeigen. Würde sie mit dem Kopf voran klettern, fände sie keinen Halt.